

# GGV-MITTEILUNGEN 2/2003

Rundbrief des Glatzer Gebirgs-Vereins e.V. Braunschweig



10. September 2003



Propst Reinhard Heine

Meine lieben Glatzer Landsleute,

wir haben in diesem Jahr wieder viele gemeinsame Wanderungen, Aktivitäten und heimatliche Zusammenkünfte erlebt und mit Euch gestaltet.

Ich danke Ihnen allen für Ihre gute und fleißige Mitarbeit.

Besonders hervorheben möchte ich den Besuch von Herrn Bischof Joachim Reinelt aus Dresden-Meißen. Es war nicht nur eine große Ehre für uns sondern auch für die Stadt Braunschweig, die den hohen Gast bat, als besonderes Zeichen der Wertschätzung, sich in das Goldene Buch unserer Stadt einzutragen.

Auch eine fröhliche und aufrichtige ökumenische Begegnung mit Herrn Domprediger Joachim Hempel und eine interessante Domführung bereicherten das Protokoll.

Für den nachmittäglichen Vortrag des Herrn Bischof hätte ich mir eine – dem Referenten und dem Thema angemessene – größere Zuhörerschaft gewünscht.

Aber dafür war der Abendgottesdienst in St. Aegidien hervorragend besucht und die hohe Kollekte, die Sie gespendet haben, wurde uns von Herrn Propst Reinhard Heine erneut geschenkt. Der Betrag wurde zu gleichen Teilen dem Bistum Dresden-Meißen zur Hilfe und Beseitigung von Hochwasserschäden in einem Gotteshaus im Elbtal und dem Großdechanten Prälat Franz Jung für die Arbeit unserer Glatzer Missionen überwiesen.

In Ihrer aller Namen, liebe Landsleute, möchte ich Herrn **Propst Reinhard Heine** herzlich danken, daß er die gute Tradition der Vertriebenen-Gottesdienste nicht unterbrochen hat. In der Sorge um die hier ansässigen Heimatvertriebenen haben vor über 20 Jahren der Hildesheimer Bischof

- + Heinrich Maria Janssen,
- + Herr Propst Wolfram Trojok und
- + Herr Hans-J. Hoffmann, Vorsitzender des BdV

diese Tradition begründet und seit dem wurde dieser Gottesdienst Jahr für Jahr in Andacht und Heimatliebe mit guten Besucherzahlen gefeiert.

In diesem Gottesdienst danken wir Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Spätaussiedler nicht nur dem Herrn für seine Gnade und Güte sondern helfen auch unser Brauchtum und die ostdeutsche Kirchenmusik zu pflegen.

In einer Zeit, in der sich die Kirche im Wandel befindet, danken wir Ihnen, Herr Propst, herzlich für diese treue und vorbildliche Geste uns gegenüber.

Ich möchte für mich diesen Brief beenden mit einem Wort des Abschieds an Sie, liebe Landsleute. Ich werde – nach über 30 Jahren Vorstandsarbeit – 2004 nicht mehr für den Vorstand unseres Traditionsvereins für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidieren. Ich bitte Sie herzlich um Verständnis. Gott hat uns Ämter auf Zeit gegeben. Wenn diese Zeit abgelaufen ist, muß man auch loslassen können.

Ich versichere Ihnen, daß ich auch ohne offizielles Vorstandsamt beratend und helfend zum Wohle des Glatzer Gebirgs-Vereins e.V. in Zukunft mitarbeiten werde.

Mit frohen Grüßen

Hans Taube, 1. Vorsitzender

## Glatzer Gebirgs- Verein e.V. Braunschweig

1881 gegr. in Glatz (Schlesien)  
1951 neu gegr. in Braunschweig

im Verband Deutscher Gebirgs-  
und Wandervereine e.V.

Mitglied im Landesverband  
Niedersachsen Deutscher  
Gebirgs- und Wandervereine e.V.

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.glatzer-gebirgsverein.de](http://www.glatzer-gebirgsverein.de)

Vorsitzender:  
Hans-J. Taube  
Lange Straße 3 A  
38176 Wendeburg-Bortfeld  
Telefon (0 53 02) 23 00  
(0 53 02) 92 22 95  
Telefax (0 53 02) 92 22 96  
Mobil (01 63) 3 14 09 39

Stellvertretender Vorsitzender:  
Dipl.-Ing. Christian Drescher  
Zweidorf, Ostlandstraße 4 A  
38176 Wendeburg  
Telefon (0 53 03) 26 60  
(0 53 03) 92 12 32  
Telefax (0 53 03) 92 12 34  
Mobil (01 70) 2 65 69 50

Geschäftsstelle:  
Innstraße 34  
38120 Braunschweig  
Telefon (05 31) 84 72 15  
Telefax (05 31) 84 72 15

Postbank Hannover  
BLZ 250 100 30  
Konto 32 05 92 - 303

Braunschweig



Habelschwerdt



Glatz



Neurode



Bitte besuchen Sie unsere Heimatstube  
Kreuzstraße 31 • 38118 Braunschweig  
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat  
von 14-17 Uhr geöffnet

## Jahreshauptversammlung (JHV) 2004

Liebe Wanderfreunde und GGV-Mitglieder!

Wir weisen jetzt schon auf unsere nächste Jahreshauptversammlung hin, die am 21. Februar 2004 stattfinden wird. Bitte merken Sie sich den Termin vor!

Die Jahreshauptversammlung wird wieder vor dem Graf-schafter Fasching im Schützenhaus Braunschweig veranstaltet. Die Einladung und die Tagesordnung finden Sie in der nächsten Ausgabe der „GGV-MITTEILUNGEN“.

Wir informieren Sie rechtzeitig über diese Versammlung, da nach Ablauf der jetzigen Wahlperiode auch wieder die

### Neuwahlen

zum Vorstand des Glatzer Gebirgs-Vereins anstehen.

Satzungsgemäß sind bei der Wahl die folgenden Vorstandsposten neu zu besetzen:

Geschäftsführender Vorstand (vier Personen):

- Erste/r Vorsitzende/r
- Stellvertretende/r Vorsitzende/r
- Geschäftsführende/r Vorsitzende/r und Kassenwart/in
- Schriftführer/in

neun Beisitzer mit den Fachwartfunktionen:

- Stellvertretende/r Kassenwart/in
- Stellvertretende/r Schriftwart/in
- Wanderwart/in und Stellvertreter/in
- Wegewart/in und Stellvertreter/in
- Naturschutzwart/in
- Naturschutzbeauftragte/r
- Medienwart/in
- Jugendwart/in
- Kulturwart/in
- Vorsitzende/r der Kulturgruppe
- Gruppenwart/in der GGV-Gruppe West/Nordwest

sowie turnusmäßig jährlich ein/e Kassenprüfer/in.

Der erste Vorsitzende und der Kassenwart werden als Vertretungsberechtigte nach § 26 BGB in das Vereinsregister beim Amtsgericht Braunschweig eingetragen.

Die Wiederwahl und die Wahrnehmung von mehreren Funktionen durch ein Vorstandsmitglied ist möglich. Eine Ämterhäufung von mehr als drei Funktionen ist jedoch unerwünscht.

Daher sollte unser derzeitiger stellvertretender Vorsitzender Dipl.-Ing. Christian Drescher von einzelnen Funktionen entlastet werden, da er nach dem plötzlichen Tod von Walter Cleve kurz vor der letzten Vorstandswahl im Februar 2002 zur Zeit auch die Funktionen des Medienwartes und des Jugendwartes sowie die Aufgaben als Naturschutzbeauftragter wahrnimmt.

Insbesondere wünschen wir uns einen neuen Jugendwart, der sich in die Betreuung und Förderung unserer jungen Mitglieder einbringen möchte. Auf der Ebene unseres Landesverbandes soll die Jugendarbeit in einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Niedersachsen der Deutschen Wanderjugend (DWJ) wieder intensiviert werden. Dadurch möchten wir langfristig auch eine neue Jugendgruppe (DWJ im Glatzer Gebirgs-Verein) aufbauen.

Ebenso suchen wir auch Nachfolger für verschiedene Vorstandsmitglieder, die auf eigenen Wunsch aus Altersgründen ausscheiden möchten. Aus diesem Grund sind einige Fachwartfunktionen neu zu besetzen.

**Sollten Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitarbeit im Vorstand unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte unverbindlich bis spätestens Anfang November 2003 an den ersten Vorsitzenden:**

Hans-J. Taube  
Lange Straße 3 A  
38176 Wendeburg-Bortfeld  
Telefon (0 53 02) 23 00  
(0 53 02) 92 22 95  
Telefax (0 53 02) 92 22 96  
Mobiltelefon (01 63) 3 14 09 39

**oder an den stellvertretenden Vorsitzenden:**

Dipl.-Ing. Christian Drescher  
Zweidorf, Ostlandstraße 4 A  
38176 Wendeburg  
Telefon (0 53 03) 26 60  
(0 53 03) 92 12 32  
Telefax (0 53 03) 92 12 34  
Mobiltelefon (01 70) 2 65 69 50

cd/ht

## 104. Deutscher Wandertag 2004 im Ostseebad Kühlungsborn



Logo des 104. Deutschen Wandertages

Der 104. Deutsche Wandertag findet vom 16. bis 20. September 2004 an der mecklenburgischen Ostseeküste im Ostseebad Kühlungsborn statt.

Unser Wanderwart Günter Possekel hat bereits die ersten Vorbereitungen für eine Busreise zur Teilnahme am 104. Deutschen Wandertag begonnen. Es ist wieder ein umfangreiches Wander- und Besichtigungsprogramm sowie die Beteiligung an den Veranstaltungen vorgesehen. Wir berichten darüber in den nächsten Ausgaben der „GGV-MITTEILUNGEN“.

Interessierte Mitglieder und Gäste können sich für eine Teilnahme an der Busreise zum Wandertag ab sofort vormerken lassen beim Wanderwart: Günter Possekel, Im Altdorf 12, 38162 Cremlingen, Tel. (05 31) 7 21 48

cd

## Fundsachen bitte abholen

Im Bus der Tagesreise am Sonnabend, den 30. August 2003 zur Wallfahrt der Grafschaft Glatz in Telgte wurden ein Anorak und ein Damenschirm gefunden.

Wer die genannten Gegenstände vermißt, melde sich zwecks Abholung der Fundsachen bitte umgehend in der Geschäftsstelle des Glatzer Gebirgs-Vereins bei  
Stephan Stache, Innstraße 34, 38120 Braunschweig  
Telefon (05 31) 84 72 15

st

## Seltene Glatzer Rosen gestohlen

Wie die Braunschweiger Zeitung in ihrer Ausgabe vom 7. Juni 2003 mitteilte, hat ein Unbekannter aus einem Naturschutzgebiet bei Hohegeiß im Harz die äußerst selten vorkommenden Trollblumen (Glatzer Rosen) gestohlen.

Der Mann sei mit einem Auto in das Schutzgebiet gefahren und habe die auf der Roten Liste stehenden Pflanzen ausgestochen, berichtet die Zeitung. Als sich Spaziergänger näherten, sei er geflüchtet.

cd

## 103. Geburtstag eines Mitglieds

Am 23. August feierte unser Mitglied Margarete Gröger ihren 103. Geburtstag. Im Jahre 1900 in Königswalde (Kreis Neurode/Grafschaft Glatz) geboren wurde sie – wie viele andere – im Jahre 1946 aus der Heimat vertrieben. Im Alter von 91 Jahren zog sie in die Obhut des Altenpflegeheims St. Hedwig in Braunschweig, wie auch die Braunschweiger Zeitung bekanntgab.

cd

### Nachruf

Selig seid ihr, die ihr jetzt weint,  
denn ihr werdet wieder lachen!

Am 27. August verstarb unser langjähriges Vorstandsmitglied

### Günther Bartsch

aus Ullersdorf (Kreis Glatz) im Alter von 77 Jahren.

Die Nachricht seines plötzlichen Todes erfüllte alle Mitglieder des Glatzer Gebirgs-Vereins mit großer Trauer.

Jahrzehnte arbeitete er treu, fleißig und vorbildlich im Vorstand u.a. als Wegewart und Beisitzer bis zum Jahr 2002 mit. Seine guten Ideen und wertvollen Impulse gestalteten unsere Tagesgeschäfte positiv. Er unterstützte uns in der Heimatstube, bei den Ausstellungen und bei Vorträgen und Veranstaltungen.

Wir sind ihm über den Tod hinaus dankbar.

Trotz vieler Schicksalsschläge, Rückfälle in dunkle Gedanken und immer wieder auf der Suche nach neuen Wegen, gestaltete er sein Leben nach dem Wort des Evangelisten Lukas.

#### Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder

Hans-J. Taube, erster Vorsitzender  
Christian Drescher, stellv. Vorsitzender

## Unser Eigentum in der Heimat

Aus aktuellem Anlaß weisen wir hiermit alle Heimatvertriebenen auf die dringende Notwendigkeit der Wahrung ihrer Eigentumsansprüche hin.

Wegen des bevorstehenden Beitritts Polens zur Europäischen Union am 01. Mai 2004 ist es dringend erforderlich, daß alle Vertriebenen und ihre Nachkommen wegen der erlittenen Vertreibungsverluste Schadenersatzansprüche gegenüber der Bundesrepublik Deutschland schriftlich anmelden.

Der **Antrag auf Schadenersatzansprüche** ist zu richten an das: Bundesministerium der Finanzen

Referat V B 5, Postfach 13 08, 53003 Bonn

Für den Antrag kann die folgende Formulierung verwendet werden:

„Hiermit melde ich, ....., Enkel(in) von ....., vorsorglich Schadenersatzansprüche wegen des Eigentumsverlustes in ....., Kreis ....., Reg.-Bez. Breslau, Schlesien, für den Fall an, daß ohne vorherige Regelung der offenen Eigentumsfragen die Republik Polen Mitglied der Europäischen Union werden sollte.

Eigentumsnachweise können erbracht werden.

Ich bitte um Eingangsbestätigung meiner Schadenersatzansprüche.“

Wir bitten daher alle Heimatvertriebenen und deren Nachkommen, möglichst umgehend – spätestens jedoch bis Ende April 2004 – einen entsprechenden Antrag an das Bundesfinanzministerium zu senden.

Eigentumsnachweise können meist den Lastenausgleichsunterlagen entnommen werden. Diese Unterlagen sind in der Regel inzwischen im Lastenausgleichsarchiv unter einer Archivnummer archiviert. Auskünfte hierzu erteilt das:

Bundesarchiv – Lastenausgleichsarchiv –  
Postfach 50 25, 95424 Bayreuth

Eine Angabe der Archivnummern ist in dem Antrag auf Schadenersatzansprüche jedoch nicht notwendig.

Die entsprechenden Angaben sollten jedoch bereits für spätere Zwecke erfragt werden. Es können beim Bundesarchiv auch Kopien der Unterlagen bezogen werden.

cd

## AUS DEM INHALT

Editorial des Vorsitzenden .....	1
Aus dem neuen Programm .....	2
In Kürze .....	3
Aus dem Inhalt .....	3
Aus der Mitglieder-Kartei .....	4
In Mundart .....	4
Aus dem alten Liedgut .....	5
Aus dem Programm .....	5-6
Aus der Heimat .....	7-8
Termine für 2003 .....	9-10
Von den Mitgliedern .....	10
Aus dem Vereinsleben .....	11-15
Aus den neuen Medien .....	16
Aus den Verbänden .....	17-18
Impressum .....	18



## Sterbefälle

Der Glatzer Gebirgs-Verein gedenkt seinen Mitgliedern, die in den vergangenen Monaten verstorben sind. Die letzte Wanderung in die Ewigkeit haben folgende Mitglieder angetreten:

- Helmut Laass aus Braunschweig (früher Gifhorn)  
am 19.03.2003 mit 89 Jahren
- Heinrich Günther aus Braunschweig (früher Pohldorf)  
am 20.04.2003 mit 73 Jahren
- Anneliese Scholz aus Braunschweig (früher Mittelwalde)  
am 22.04.2003 mit 86 Jahren
- Margot Heine aus Langenfeld (früher Schreckendorf)  
am 23.04.2003 mit 74 Jahren
- Otto Strauch aus Braunschweig (früher Albendorf)  
am 24.04.2003 mit 88 Jahren
- Bernhard Klante aus Cremlingen (früher Tampatel)  
am 11.06.2003 mit 72 Jahren
- Ilse Roscher aus Vechelde (früher Habelschwerdt)  
am 11.06.2003 mit 82 Jahren
- Günter Röver aus Schöningen (früher Dobbeln)  
am 21.06.2003 mit 70 Jahren
- Elisabeth Kohlweyer aus Braunschweig (früher Friedersdorf)  
am 20.07.2003 mit 79 Jahren
- Elisabeth Klimek aus Oldenburg (früher Mittelsteine)  
am 17.08.2003 mit 81 Jahren
- Ehemaliges Vorstandsmitglied Günther Bartsch  
aus Vienenburg, vormals Braunschweig  
(früher Ullersdorf) am 27.08.2003 mit 77 Jahren  
(siehe auch den Nachruf auf Seite 3)

## HERR, GIB IHNEN DIE EWIGE RUHE. – RIP.

Wir werden den verstorbenen Mitgliedern des Glatzer Gebirgs-Vereins stets ein ehrendes Andenken gewähren.

st



## Neumitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder mit einem herzlichen „FRISCH AUF“ in unserer Gemeinschaft und wünschen ihnen viel Freude bei unseren Wanderungen und Veranstaltungen.

- Erwin Gottwald aus Vienenburg (früher Winkeldorf)
- Luise Gottwald, geb. Geisler aus Vienenburg  
(früher Neuweistriz)
- Angelika Kabst, geb. Wels aus Sickte (früher ebd.)
- Peter Hattwig aus Bremen (früher Obersteine)
- Wolfgang Kohler aus Sickte (früher Bernburg)
- Cäcilie Wrobel, geb. Marzok aus Braunschweig-Stöckheim  
(früher Winterfeld/Oppeln)
- Christoph Reichardt aus Beverungen (früher ebd.)
- Christine Reinhold, geb. Friedrich aus Braunschweig  
(früher Sierße)
- Franz Boese aus Warberg (früher Seitendorf)
- Irmgard Boese aus Warberg (früher Helmstedt)
- Erika Baumgarten, geb. Boese aus Schwülper  
(früher Seitendorf)

st

## Mitgliederzahl

Aufgrund der Mitgliederbewegungen der vergangenen Monate hat der Glatzer Gebirgs-Verein e.V. Braunschweig zur Zeit **1.052 Mitglieder**. (Stand: 01.09.2003)

st

## IN MUNDART

### Die Zweetagesreise

Na ja, mier sein etz schonnt bei Joahrn,  
Doo mecht ma fatt halt amoal foahrn.  
Es werd a woll aach langsam Zeit,  
Die Hauptsache, blooß nee zo weit.  
Nee weit vum Hofe oder Haus,  
Sost ies doas met der Ruhe aus.  
Es kennt amende woas possiearn,  
Wenn mier ons ärnswu amesiearn!  
Ma hoot schonnt tagelang zo tun,  
Kemmt kamm zom Schloofa oder Ruhn.  
Muuß Autowoascha, Roasamäähn,  
Met'm Häckla doarch a Goarta jähn,  
Mecht Unkraut zuppa, jaata, tenga,  
A ganza Taag eim Dreischlaag sprenga.  
Mecht met äm ruhicha Gewessa,  
Versorja oalls on's Haus oabschlessa.  
Doas ganze scheint, Ihr kennt druuf wetta,  
Oals ob mer a Dominionum hätta.

Doas Weib a doarch die Stuba prescht,  
Die Kuffer packt, nooch Wäsche wäscht.  
Rook, Hemde on Krawatte biejelt,  
Kä Beßla ihre Kräfte ziejelt.  
Se sorjt fer Assa of der Foahrt,  
Se hoot vu Stau glä woas gehoart,  
Drem räbt se ei a Uufa nei,  
Broot Kottlett, backt 'n Baabe glei.  
Gieht me'm Gewessa goar zo Roate,  
Kocht Ääer, macht Kartoffelsoloate,  
Packt ei die Asstoasche oals glei,  
Tomaten messa a miet nei!  
Sorjt fer Kaffee, fer a Doarscht,  
Verstaut 'n Zärpel Knoobliechwoarscht!  
Doas ganze Assa muuß oals miete,  
Fer jeda macht se 'n Putterschniete!  
Bananen on halt Bärnna a,  
Oalls stoppt se nei, der Kroiz on quaar.  
Es gläabts kääs, woas oalls nei gehäärt! –  
– Oals ob ma nooch Sebirien fährt! –  
Es sein doch blooß drei Stunda Foahrt,  
Dann ies erreicht doch schonnt da Oart.  
On nooch zwee Taaga, nä du hei!  
Ies wieder ma Derhääme glei.  
Hoot nischt gebraucht vum ganza Froasse,  
Ei der Asstoasche doo schwemmt die Sooße,  
Tomaten, Bärnna, oalles Mottsch!  
Die Oarbt eim Goarta woar a Quottsch!  
Ma selde halt, ei onsa Joahrn,  
Derhääme blein on nee erscht foahrn.

Erhard Gertler

## Urtext des Riesengebirgsliedes

*Riesengebirgslied*

Blauer Berge, grüne Täler, müßen dein ein Stückchen klein. Herrlich is dies Stückchen Erde und ich bin ja doet boheim. Als ich einst ins Land gezogen, hom die Berg mir nochge-sehn, mit der Kindheit, mit der Jugend, wußt ich nicht wie mir geschah'n. O mein Liebes Riesengebirge, wo die Elbe so heimlich rennt, wo der Häbeschl mit seinen Zwergen heut noch sagen und Wärdchen spinn. Riesengebirge, deutsches Gebirge, meine liebe Heimat du!

Wir stellen hier den Urtext des Riesengebirgsliedes in der schlesischen Mundart des Riesengebirges vor, der erstmals im Juni 1914 in einer Festschrift abgedruckt wurde:

*Bloe Barche, grüne Täla,  
metta dren a Heisla klen,  
herrlich is dos Steckla Erde,  
on ich bin ju dart dohem.  
Ols ich einst ei's Lond gezocha,  
ho'n die Barch mir nochgesahn,  
mit dar Kendhet, mit dar Jugend,  
wasste nee, wie mir geschahn:  
O, mei' liewes Riesageberche,  
wu die Elbe su hemlich rennt,  
wu dar Riwazohl mit sen' Zwercha  
heit noch Saga on Märlan spennt:  
Riesageberche, Riesageberche  
Meine lewe Hemert du!*

*Is mir gutt on schlecht gegonga,  
ho' gesonga on gelocht;  
doch ei'moncha bonga Stunda  
hot mei Herz gonz stell gepocht.  
On mich zuchs noch Jahr on Stunde  
wiedo hem ei's Elternhaus,  
hielt's nee mehr vür lauto Sehnsucht  
bei dan fremda Leita aus:  
O, mei' liewes Riesageberche ...  
usw.*

*On kemmt's emol zum Begrowa,  
mücht ihr eiem Wella tun:  
ock dos Ene, jo dos Ene:  
Loßt mich ei' do Hemert ruhn.  
Wird der Herrgott dann druf frocha  
uwa noch'm Hemertschein,  
zieh' ich doitsch on stolz on fredich  
flugs ei's Himmelreich dann nei':  
Bin aus'm liewa Riesageberche ...  
usw.*

cd

## Einladung zur Grafschafter Kirmes

Liebe Wander- und Heimatfreunde, der Vorstand des Glatzer Gebirgs-Vereins lädt nach heimatlichem Brauch zu unserer alljährlichen Kirmes- und Erntedankfeier alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie die Freunde der Grafschafter Heimat und des Wanderns sehr herzlich ein.

Die traditionelle Grafschafter Kirmes findet in diesem Jahr statt am Sonnabend, den 04. Oktober 2003 von 14 bis 23 Uhr im Schützenhaus Braunschweig, Hamburger Straße 53 am Schützenplatz. Anfahrt mit den Stadtbahn-Linien 2, 4, 6 und 7.

Der Eintrittspreis für unser abwechslungsreiches Programm beträgt in diesem Jahr 6,- EUR.

Das diesjährige **Programm** der Kirmes bietet:

13.00 Uhr Saal- und Kassenöffnung

14.00 Uhr Gelegenheit zum Kaffeetrinken

15.30 Uhr Begrüßung und Ehrungen

Es erfolgt u.a. die Auszeichnung von drei GGV-Mitgliedern mit der „Silbernen Ehrennadel“ des Deutschen Wanderverbandes.

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr Heimatliches Programm der GGV-Kulturgruppe, Sing- und Spielkreis Braunschweig-Thune unter Leitung von Herrn Winfried Suckel

17.30 Uhr bis 18.00 Uhr Darbietungen der Volkstanzgruppe Braunschweig-Thune unter der Leitung von Frau Sabine Schmiedler

18.00 Uhr bis 19.00 Uhr stehen drei kleine Essen zum Abend zur Auswahl.

18.00 Uhr bis 23.00 Uhr spielt das „Süd-Swingtett“ Live-Musik zum Kirmestanz.

Der Paschtisch ist auch wieder geöffnet. Außerdem werden wieder verschiedene heimatliche Dinge verkauft.

st

**De Kärmbj**  
Grafschafter Volksweise

*Eustig*

1. Juch-hee! De Kärmbj ies aus, ge - bloo - ja de Seäh-ne  
2. Dos Därf-la glit - zert ei der Ser - ne on nu viel  
3. Aus ol - la E! - ja raachts met Haf - fa, dos gan - ze  
4. „Goot griij' euch, Goot, ihr lie - wa Leu - te, de mieh jor

1. hängt zum Da-che naus! Slink steij ich ei de Laa-ber-  
2. frää - di - jer ols sönst, denn schont vö wei - tem richt ma  
3. Därf - la ies be-wäächt, vö lew'-roll haar kemmts Volk ge-  
4. Kärmbj ge - baa-ta hön, viel lößt on frää - de menjch iech

1. hoo - ja, du lie - wer Goot, be - hitti merich Haus!  
2. gan - ne a Ku - cha on a Bra - ta - döns!  
3. lof - fa, dos hääh, de Kärmbj ies jee - dem recht.  
4. heu - te, on loti euch haale bei miter a - mool jahn!

(Melodie, Tonart und Textfassung aus: Hl. Wieserek, Anhang zum Liederbuch: Dort mit Instrumentalbegleitung. Weitere Gesänge in W. Schrammer, Volkslieder aus dem Eulengebirge: Verlag Hoppe, Breslau.)

© 1930 H.

# Landesfachtagung für Naturschutz 2003 des Wanderverbandes Niedersachsen



Logo des Landesverbandes Niedersachsen  
Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.  
(kurz: Landeswanderverband Niedersachsen)

## Fachtagungen mit umweltrelevanten Themen

Der Landesverband Niedersachsen Deutscher Gebirgs- und Wandervereine als gemäß § 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannter Verband und die Niedersächsische Landesregierung schlossen im Jahre 2001 eine Kooperationsvereinbarung über eine Zusammenarbeit. In diesem Rahmen übernimmt der Landesverband u.a. Aufgaben der Umweltbildung, insbesondere im Zusammenhang mit der Agenda 21.

Zur Umsetzung fanden Fachtagungen statt, und zwar

- 2000 in Neuhaus/Solling, vorbereitet vom Sollingverein
- 2001 in Wernigerode/Harz, vorbereitet vom Harzklub
- 2002 in Schneverdingen/Lüneburger Heide, vorbereitet vom Wanderverband Norddeutschland, die von unterschiedlichen Institutionen und Stiftungen mit Anteilsfinanzierungen gefördert wurden.

Während der Zusammenkunft in Schneverdingen schlug der Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen, Prof. Dr. Clemens Arkenstette, für die Fachtagung 2003 den Raum Braunschweig vor und bat die beiden anwesenden Vertreter des Glatzer Gebirgs-Vereins Braunschweig um Meinungsäußerung und Terminvorschlag.

Die beiden Wanderfreunde Dipl.-Ing. Christian Drescher und Georg Hattwig erklärten sich bereit, nach entsprechendem Vorstandsbeschluss des Glatzer Gebirgs-Vereins die Vorbereitung der Fachtagung zu übernehmen. Die Versammlung begrüßte das Vorhaben.

Ein entsprechender Vorstandsbeschluss des Glatzer Gebirgs-Vereins erfolgte bei der Vorstandssitzung am 16. Januar 2003.

Der Stellvertretende Vorsitzende und Naturschutzbeauftragte, Dipl.-Ing. Christian Drescher, wurde dabei unter Mitarbeit des Naturschutzwartes, Georg Hattwig, offiziell vom Vorstand mit der Vorbereitung und Organisation der

### „Landesfachtagung für Naturschutz 2003“

des Landesverbandes Niedersachsen Deutscher Gebirgs- und Wandervereine beauftragt.

Nach intensiven Bemühungen sowie zahlreichen Telefonaten und Gesprächen steht nun das vorläufige Programm der Fachtagung fest.

Hiernit wird den Teilnehmern eine Vielzahl von Vorträgen und Exkursionen zu aktuellen Themen aus den Bereichen

„Ländlicher Raum“, „Umweltschutz“ sowie „Natur- und Landschaftspflege“ angeboten.

Zu der zwei- bis dreitägigen Tagung in Wolfenbüttel werden etwa 30 bis 40 angemeldete Fachteilnehmer und Begleitpersonen aus ganz Niedersachsen erwartet.

Zu der Fachtagung werden vielfältige Vorträge und Exkursionen von Referenten der Stadt Wolfenbüttel, des Landkreises Wolfenbüttel, der Bezirksregierung Braunschweig, des Zweckverbandes Großraum Braunschweig, des Amtes für Agrarstruktur Braunschweig sowie der Ortsgruppe Schöppenstedt des Naturschutzbundes (NABU) angeboten.

Der Wolfenbütteler Bürgermeister, Axel Gummert, der Landrat des Landkreises Wolfenbüttel, Burkhard Drake, und der erste Vorsitzende des Glatzer Gebirgs-Vereins, Hans-J. Taube, werden im Rahmen des Programms ihre Grußworte an die Teilnehmer richten.

Die Vorträge werden in den Tagungsräumen des TREFF-Hotels Wolfenbüttel präsentiert. Dort erfolgt auch die Unterbringung und Verpflegung der Teilnehmer. Die Exkursionen starten jeweils am Tagungshotel.

cd

## Landesfachtagung für Naturschutz 2003 in Wolfenbüttel 24. bis 26. Oktober 2003

### Auszug aus dem Programm

#### Freitag, 24. Oktober 2003

- 10.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer
- 10.45 Uhr Vortrag: „Aufgaben einer Oberen Naturschutzbehörde und deren aktuelle Projekte“
- 13.30 Uhr Vortrag: „Naturschutzbelange in der Flurbereinigung und der Agrarstrukturverwaltung“
- 15.15 Uhr Grußworte der Kommunen und Vereine
- 16.00 Uhr Vortrag: „Lokale Agenda 21 in Wolfenbüttel“ und Exkursion: „Agenda-Pfad Via Agenda“

#### Sonnabend, 25. Oktober 2003

- 09.00 Uhr Exkursion: Besichtigung des Wasservogelreservates „Schöppenstedter Teiche“
- 14.00 Uhr Vortrag: „Aufgaben einer Unteren Naturschutzbehörde und deren aktuelle Projekte“
- 15.45 Uhr Vortrag: „Naturschutzbelange in Raumordnungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung“
- 17.30 Uhr Offizielles Ende der Fachtagung

Es besteht eine optionale Verlängerungsmöglichkeit für:

#### Sonntag, 26. Oktober 2003

- 10.30 Uhr Exkursion: „Begehung der Kulturroute Wolfenbütteler Wasserwege“
- 12.00 Uhr Verabschiedung der Teilnehmer

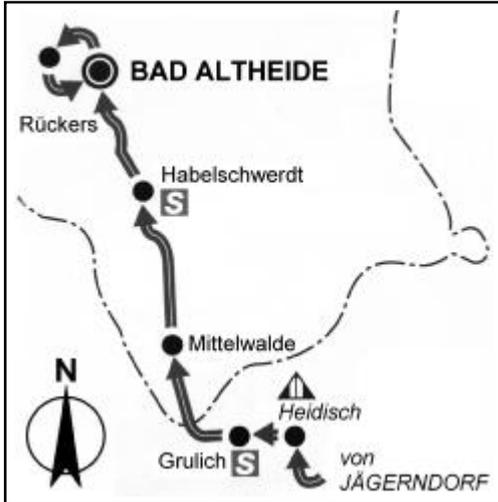
Der Glatzer Gebirgs-Verein Braunschweig bietet mit dieser Fachtagung des Landeswanderverbandes Niedersachsen den Teilnehmern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zur Umweltbildung im Sinne der Agenda 21 an.

Naturschutzbeauftragter des GGV Braunschweig  
Dipl.-Ing. Christian Drescher



## 56. Internationale Friedensfahrt kam wieder durch die Grafschaft Glatz

Die diesjährige „Internationale Friedensfahrt“ vom 9. bis 17. Mai von Olmütz nach Erfurt führte nach 1980, 1991, 1997, 1999 und 2000 zum sechsten Mal internationale Radsportprofis in 17 achtköpfigen Mannschaften und Tausende Radsportfans auch wieder durch die Grafschaft Glatz.



Verlauf der 3. Etappe

Grafik: cd

Die diesjährige 56. Internationale Friedensfahrt (Course de la Paix) begann am 9. Mai in Olmütz. Über Mährisch Neustadt führten die ersten beiden Etappen nach Troppau.

Die 3. Etappe verlief am Sonntag, 11. Mai 2003 von Jägerndorf kommend durch Karlsbrunn am Fuße des Altvaters und über den Roten-Berg-Sattel durch Heidisch und Grulich über den Grenzübergang bei Nieder-Lipka ins Glatzer Bergland. Die Strecke führte weiter über Bobischau, Schönau, Mittelwalde, Herzogswalde, Schönfeld, Ebersdorf und Wölfelsdorf zu einer Sprintwertung in Habelschwerdt und weiter durch Glasendorf, Alt-Lomnitz, Neu-Batzdorf, Bad Altheide und Rückers zur Zielankunft in Bad Altheide.

Am Sonntag, 12. Mai 2003 ging die Strecke der 4. Etappe von Glatz über Hollenau, Birgwitz, Schwenz, Rothwaltersdorf, Gabersdorf, und Wiltsch zu zwei Bergwertungen an der Festung Silberberg und bei Volpersdorf nach Langenbielau. Durch Peterswaldau führte die Route über die Hohe Eule mit einer weiteren Bergwertung bei Hausdorf über Ludwigsdorf, Neurode, Walditz, Zaughals, Krainsdorf und einer Bergwertung in Vierhöfe durch Ludwigsdorf zu einer Sprintwertung in Falkenberg. Nach einer weiteren Bergwertung wurde Wüstewaltersdorf erreicht, das nach einem Rundkurs über Peterswaldau, die Hohe Eule, Falkenberg erneut durchfahren wurde. Die Zielankunft erfolgte schließlich in Waldenburg.

Die weiteren Etappen führten schließlich von Jauer über Grünberg, Crossen/Oder, Frankfurt/Oder und Lübben durch Naumburg, Klingenthal und Bad Elster zur Zielankunft in Erfurt am 17. Mai.

Das MDR-Fernsehen berichtete über die 56. Friedensfahrt 2003 täglich mit aktuellen Berichten. Weitere ausführliche Informationen sind unter [www.friedensfahrt.de](http://www.friedensfahrt.de) im Internet zu finden.

Wir danken unserem Mitglied Georg Geisler aus Leer (Ostfriesland), früher Krainsdorf (Kreis Neurode) für den freundlichen Hinweis auf den Streckenverlauf der diesjährigen Friedensfahrt und die Bereitstellung der ausführlichen Informationen.

cd



Verlauf der 4. Etappe

Grafik: cd

## Wasserscheide dreier Meere in der Grafschaft Glatz doch einmalig

In der Ausgabe Nr. 2/2002 der „GGV-MITTEILUNGEN“ berichteten wir auf der Seite 11 über die Errichtung einer Gedenktafel für die in Europa einmalige Wasserscheide dreier Meere im Quellgebiet der Glatzer Neiße im Glatzer Schneegebirge am 23. Mai 2002 durch unser GGV-Mitglied Helmut Höcker aus Bonn (früher Schönfeld) mit tatkräftiger Unterstützung seiner Heimatfreunde Helmut Krisch und Paul Wagner.

In einem Info-Kasten erfolgte unser Hinweis, daß es aber am Maloja-Paß (1.815 m) im Engadin in der Schweiz eine weitere Wasserscheide dreier Meere in Europa gäbe.

Wie uns Helmut Höcker nun mitteilte, ist die Wasserscheide dreier Meere in der Grafschaft Glatz doch in Europa einmalig, da am Maloja-Paß nur Flüsse entspringen, die in zwei verschiedene Meere münden.

Diese Tatsache könne man aus den Landkarten bei genauerem Hinsehen deutlich entnehmen.

cd

## Ausstellung mit Radierungen von Erich Fuchs in Winkeldorf im



Gottwaldhof  
Gotwaldówka

Am 19. Juni 2003 fand im Gottwaldhof in Winkeldorf die feierliche Eröffnung einer Ausstellung mit Werken des Künstlers Erich Fuchs (1890-1983) statt.



Der Gottwaldhof in Winkeldorf

Grafik: Förderkreis

Der Gottwaldhof wird von den Familien Fuglinski/Czaplinski in mühevoller Arbeit restauriert. Sie haben sich zur Aufgabe gestellt, dieses schlesische Kulturgut der Nachwelt zu erhalten und als Heimatmuseum und Begegnungsstätte einzurichten. Begleitet wird dieses Vorhaben vom Museum des Glatzer Landes. Außerdem hat sich zur Unterstützung ein privater Förderkreis gebildet.

In dem schon sorgfältig restaurierten ehemaligen Kuhstall des Hofes ist auf einer Fläche von ca. 90 m<sup>2</sup> ein Ausstellungsraum vorgesehen, in dem durch verschiedene Gegenstände die Besonderheiten und das Brauchtum der Grafschaft Glatz dargestellt werden sollen.



Der ehemalige Kuhstall

Foto: cd

Zunächst wird in dem Raum jedoch die Ausstellung mit den Werken von Erich Fuchs gezeigt, die einen ausgezeichneten Einblick in die Lebensumstände der damaligen deutschen Bevölkerung im Riesengebirge ermöglicht.

Erich Fuchs wurde am 14.02.1890 in Magdeburg geboren. Vom 19. Lebensjahr an verbrachte er die Ferien in Niederschlesien. Er war vom Reiz des Riesengebirges so angetan, daß er beinahe sein ganzes Leben und Schaffen dieser schlesischen Landschaft widmete. Sein Todestag jährte sich in diesem Jahr am 3. Juli zum 20. Mal.



In dem neuen Ausstellungsraum

Foto: cd

Die Ausstellung wird voraussichtlich für zwei Jahre im Gottwaldhof in Winkeldorf (Katy Bystrzyckie) Nr. 23 bei Bad Landeck gezeigt. In diesem Jahr ist sie noch bis zum 30. Oktober donnerstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Besuchszeiten sind nach Absprache möglich (Telefon 00 48 - 74 - 8 14 78 02).



Eine der ausgestellten Radierungen von Erich Fuchs

Allen Heimatreisenden wird der lohnenswerte Besuch des Gottwaldhofes und der Ausstellung sehr empfohlen. Nach der Besichtigung sollte man auf dem Rückweg noch im „Derhääme-Häusla“ am Gästehaus Lerchenfeld einen Aufenthalt einlegen, um den Abstecher zu krönen.

cd

Aus dem Ausstellungsführer des Gottwaldhofes und den Berichten von Joachim Straube im „Grafschafter Boten“.

## Veranstaltungsprogramm für 2003

Wir stellen Ihnen hier wieder unser aktuelles Programm für den Rest des Jahres 2003 vor. Es befindet sich auf vielfachen wieder in der Heftmitte zum Herausnehmen. Die aktuellen Termine sowie eventuelle Änderungen und Ergänzungen finden Sie regelmäßig im „STADTSPIEGEL“ der Braunschweiger Zeitung, im Graftschafter Boten und im Internet unter „www.glatzer-gebirgsverein.de“.

### Hinweise zum Programm des Glatzer Gebirgs-Vereins:

Gäste sind bei allen Terminen herzlich willkommen! Die Teilnahme an den Wanderungen und Veranstaltungen, einschließlich An- und Rückfahrt (auch Mitfahrer in Fahrgemeinschaften) erfolgt stets auf eigene Gefahr. Eine Haftung kann vom Verein nicht übernommen werden. Eventuelle Schäden sind nicht durch eine Versicherung gedeckt.

(Dies gilt sowohl für den GGV-Hauptverein Braunschweig als auch für die GGV-Gebietsgruppe West/Nordwest.)

*Die Termine in Kursiv-Druck stehen nicht in der Verantwortung des Glatzer Gebirgs-Vereins Braunschweig. Es kann daher vom GGV keine Gewähr für die Richtigkeit und das Stattfinden übernommen werden.*

## GGV-Hauptverein Braunschweig

**Geschäftsstelle: Stephan Stache, Innstraße 34,  
38120 Braunschweig, Tel. & Fax (05 31) 84 72 15**

### September 2003

Sa., 20.09. GGV-Heimatstube 14-17 Uhr geöffnet

So., 21.09. Wanderung „Pfade zwischen dem Innerste- und Granestausee“ von Wolfshagen nach Lautenthal und zurück. Treffpunkt: 09:30 Uhr Parkplatz „Am Krähenbergsloch“, Nähe Waldschwimmbad, südlich von Wolfshagen. Wanderroute: Parkplatz – Forstdiensthaus Altarklippen – Kreuzungspunkt Rolle – Sporn oberhalb von Lautenthal – Laddeken – Rote Klippe – Parkplatz. Einkehrmöglichkeit: Berg-hof an der Innerstetalsperre. Führung: Günter Possekel (21 km) und Robert Eckardt (kleine Wanderung)

### Oktober 2003

Sa., 04.10. Graftschafter Erntedank und GGV-Kirmes im Schützenhaus, Braunschweig, Hamburger Straße 53 am Schützenplatz, 14-22 Uhr. Das Programm und nähere Informationen finden sie auf Seite 5 dieser Ausgabe der „GGV-MITTEILUNGEN“.

Anfahrt mit den Stadtbahn-Linien 2, 4, 6, 7  
Die GGV-Heimatstube bleibt geschlossen!

So., 05.10. *Erntedank-Gottesdienst der Landsmannschaften in der St. Katharinen-Kirche, Braunschweig, Hagenmarkt, Beginn: 14:00 Uhr*

Sa., 18.10. GGV-Heimatstube 14-17 Uhr geöffnet

So., 19.10. Rundwanderung bei Hasselfelde im Harz. Treffpunkt: 10:00 Uhr am Parkplatz „Hagenmühle“ in Hasselfelde (Südspitze Vorbecken der Hassel). Wanderroute: Hagenmühle – Großes Mühlthal – Trageburg – Kleine Rabenklippe – Hassel-Vorsperre – Hagenmühle. Einkehrmöglichkeit. Führung: Günter Possekel (13 km) und Robert Eckardt (kleine Wanderung)

Do., 30.10. Wanderung bei Klein Veltheim, Treffpunkt: 14:00 Uhr Klein Veltheim am Waldrand, Führung: Robert Eckardt

### November 2003

Sa., 01.11. GGV-Heimatstube 14-17 Uhr geöffnet

So., 09.11. Rundwanderung durch Goslar. Treffpunkt: 10:00 Uhr Parkplatz am Osterfeld. Wanderroute: Parkplatz – Kaiserpfalz – Klauskapelle – Frankenberger Kirche – Mönchehaus – Neuwerkkirche – St. Stephani – Marktplatz – Marktkirche – Bäckerildehaus – Brusttuch – Stift „Großes Heiliges Kreuz“ – Domkapelle – Parkplatz. Führung: Günter Possekel (8 km) kleine Wanderung möglich

Sa., 15.11. GGV-Heimatstube 14-17 Uhr geöffnet

### Dezember 2003

Sa., 06.12. GGV-Heimatstube 14-17 Uhr geöffnet

So., 07.12. Graftschafter Advent- und Nikolaus-Feier, ab 14 Uhr im Schützenhaus, Braunschweig, Hamburger Straße 53. Anfahrt mit den Stadtbahn-Linien 2 und 7.

Sa., 20.12. GGV-Heimatstube 14-17 Uhr geöffnet

Über aktuelle oder kurzfristige Änderungen informieren Sie sich bitte gegebenenfalls vor den Veranstaltungen direkt beim jeweils angegebenen Wanderführer oder dem Veranstalter, im „Graftschafter Boten“ und in der Rubrik „STADTSPIEGEL“ der Braunschweiger Zeitung.

Wir bitten um Ihr Verständnis, daß wir auf die Art und die Richtigkeit der Veröffentlichungen unserer Termine in den zuvor genannten Zeitungen leider keinen Einfluß haben.

Für Rückfragen geben wir Ihnen hier die entsprechenden Ansprechpartner an:

#### Wanderführer:

- Günter Possekel, Im Altdorf 12, 38162 Cremlingen, Tel. (05 31) 7 21 48
- Robert Eckardt, Am Kamp 9, 38173 Sickinge, Tel. (0 53 05) 6 03

#### Heimatstubenbetreuer:

- Günther Grötzebauch, Roggenkamp 6, 38112 Braunschweig, Tel. (05 31) 32 99 63
- Stephan Stache, Innstraße 34, 38120 Braunschweig, Tel. & Fax (05 31) 84 72 15

Grundsätzliche Informationen über den Glatzer Gebirgs-Verein und seine Veranstaltungen erhalten Sie in der GGV-Geschäftsstelle bei Stephan Stache, Innstraße 34, 38120 Braunschweig, Tel. & Fax (05 31) 84 72 15

Graftschaft Glatzer Landsleute und deren Nachkommen werden Mitglied im Glatzer Gebirgs-Verein und werben für ihn.

## GGV-Gebietsgruppe West/Nordwest

Gruppenwart: Kurt Kimmer, Wäschlacker Weg  
26, 40231 Düsseldorf, Tel. (02 11) 21 72 28

### September 2003

Sa., 20.09. Wanderung an der Steinbach-Talsperre (Nord-eifel). Treffpunkt: 09:30 Uhr Parkplatz an der Talsperre bei Kirchheim. Wanderroute über Hardtburg – Römerkanal-Wanderweg – Kalkarer Moor – Römische Kalkbrennerei. Strecke: 16-17 km, leicht bis mittelschwer, mäßige Höhenunterschiede. Einkehrmöglichkeit. Führung: Helmut Höcker. Anfahrt über A 61 bis Abfahrt Miel (27), B 65 Richtung Euskirchen über Odendorf – Flamersheim – Kirchheim, dann nach Ausschilderung Steinbach-talsperre

Di., 23.09. – Sa., 27.09.

Wanderfreizeit im Eggegebirge (Naturpark) in Herbram-Wald unweit Bad Driburg bei unseren Mitgliedern Barbara und Norbert Jung mit Wanderungen ab Standort in der Pension Barbara nach Absprache vor Ort. Kosten für Ü/F je Nacht: 29,- EUR im DZ, EZ-Zuschlag 5,- EUR. Der Termin kann auch um 3-4 Tage später gelegt werden. Voranmeldung bis zum 07.07.2003, verbindliche Anmeldung bis zum 10.08. beim Gruppenwart. Abholung vom Bahnhof Altenbeken möglich.

### Dezember 2003

Sa., 13.12. Vormittags-Rundwanderung im Siebengebirge. 09:30 Uhr ab/bis „Haus Schlesien“. Führung: Wolfgang Krista. Anschließend ab 13:30 Uhr Teilnahme an der vorweihnachtlichen Stunde der Grafschafter im „Haus Schlesien“.

Über aktuelle oder kurzfristige Änderungen informieren Sie sich bitte gegebenenfalls vor den Veranstaltungen direkt beim Gruppenwart oder im „Grafschafter Boten“.

#### Anmerkung:

Das Veranstaltungsprogramm des Glatzer Gebirgs-Vereins mit den Wanderplänen ist nur zur besseren Übersicht in **Hauptverein Braunschweig** und die **Gebietsgruppe West/Nordwest** unterteilt worden. Grundsätzlich ist jedes GGV-Mitglied aufgerufen, nach Möglichkeit und seinen Wünschen und Erfordernissen an jeder angebotenen Veranstaltung oder Wanderung gleichberechtigt teilzunehmen.

In der nächsten Ausgabe der „GGV-MITTEILUNGEN“ erscheint an dieser Stelle wieder wie gewohnt zum Jahresende das neue Veranstaltungsprogramm des Glatzer Gebirgs-Vereins e.V. (GGV) Braunschweig vom Hauptverein Braunschweig und von der Gebietsgruppe West/Nordwest für das neue Jahr 2004.

gp/st

## VON DEN MITGLIEDERN

### Verleihung des Schlesierkreuzes an unser Mitglied Gerhard Kopetzky

Wir gratulieren unserem GGV-Mitglied Gerhard Kopetzky zur Verleihung des Schlesierkreuzes durch die Landsmannschaft Schlesien am 30. Juli 2003 für seine Verdienste um Deutschland und Schlesien.

In der Laudatio anlässlich der Verleihungszeremonie wurden in erster Linie seine Bemühungen mit der Erfassung der 900 Heimatglocken aus den drei Land-Gauen im Heimatgebiet und deren jetzigen Standorten gewürdigt. Bis die genauen Merkmale dieser intakten Glocken im Glocken-Archiv Nürnberg festgehalten wurden, vergingen viele Jahre, die sich bis ca. 1998 hinzogen. Alle benötigten Angaben hierzu mußten von Gerhard Kopetzky mühselig aus den handschriftlichen Unterlagen der Archive festgestellt werden. An die modernen technischen Hilfsmittel war damals noch gar nicht zu denken. Außerdem bereitete die finanzielle Belastung der privaten Ermittlungen immer wieder Sorgen.



Verleihungsurkunde für das Schlesierkreuz ht

Wir danken unserem Mitglied Gerhard Kopetzky für seine treuen ehrenamtlichen Tätigkeiten zum Wohle unserer Heimat und für die Heimatvertriebenen.

Wir wünschen ihm beste Gesundheit und Gottes Segen für sein weiteres Wirken für die Heimat.

cd/ht

## Besuch von Bischof Joachim Reinelt am 10. Mai 2003 in Braunschweig

**Der Bischof von Dresden-Meißen Joachim Reinelt besuchte den Glatzer Gebirgs-Verein und trug sich in das Goldene Buch der Stadt Braunschweig ein.**

Am Sonnabend vor dem Muttertag, den 10. Mai 2003, war S.E. Joachim Reinelt, Bischof von Dresden-Meißen, beim Glatzer Gebirgs-Verein in Braunschweig zu Gast.

Der Bischof absolvierte bei seinem Besuch ein umfangreiches Programm bei herrlichem, sonnigen Wetter.



Vor dem Hotel „Deutsches Haus“

Foto: cd

Eine Abordnung von Vorstandsmitgliedern und Ehrengästen begrüßte den Bischof um 10 Uhr vor dem Hotel „Deutsches Haus“.



Eintragung in das Goldene Buch

Foto: Flentje (BZ)

Um 11 Uhr empfing die Stadt Braunschweig den hohen Gast im Ludwig-Winter-Zimmer im Rathaus. In Begleitung der Bürgermeisterin Inge Kükkelhan, der 1. Bürgermeisterin Friederike Harlfinger und von Propst Reinhard Heine trug sich Bischof Joachim Reinelt in das Goldene

Buch der Stadt ein. Der Empfang wurde in großer Würde und äußerst aufmerksam gestaltet.



Vor dem Braunschweiger Rathaus

Foto: cd

Im Anschluß daran fand eine Begegnung des Gastes mit der Bürgermeisterin Kükkelhan, Herrn Propst Reinhard Heine des Dekanates Braunschweig, Herrn Pastor Bernhard Baumert der katholischen Kirchengemeinden Wendeburg-Vechelde und einigen Vorstandsmitgliedern und Ehrengästen des Glatzer Gebirgs-Vereins statt.

Danach besichtigte der Bischof zusammen mit den Ehrengästen und einigen Vorstandsmitgliedern unter Führung des evangelischen Dompredigers Joachim Hempel den Braunschweiger Dom mit der Grabstätte von Heinrich des Löwen.



Besichtigung im Braunschweiger Dom

Foto: ht

Ab 15 Uhr hielt Bischof Reinelt vor 70 GGV-Mitgliedern und Gästen im Rahmen des traditionellen Vortragsnachmittag des GGV am Vortag des Muttertages einen Vortrag über „Die Kirchen in der DDR, die Probleme der Heimatvertriebenen und das Verhältnis zur katholischen Kirche in Polen vor der Wende“ im Hotel „Deutsches Haus“. Der Bischof trug sehr bescheiden seinen eigenen erfolgreichen Arbeitsstil vor, dem ihm besonders während der DDR-Herrschaft und in der Zeit der Wende geholfen hat.

Um 18 Uhr begann der 21. Vertriebenen-Gottesdienst mit ostdeutscher Maiandacht im Liebfrauenmünster St. Aegidien am Spohrplatz. An dem Gottesdienst nahmen über 700 Heimatvertriebene aus allen Ostgebieten und

Landsleute aus der Grafschaft Glatz, Nieder- und Oberschlesien, dem Sudetenland, West- und Ostpreußen, dem Ermland, Pommern und Brandenburg mit ihren Fahnen und Trachten teil, um die Predigt des Bischofs zu hören. In guter Tradition und liebevollem Gedenken wurden in Erinnerung an die Heimatkirchen wieder symbolisch Kerzen von Mitgliedern des Glatzer Gebirgs-Vereins und des BdV in Braunschweig zum Bild der Gottesmutter getragen. Bischof Joachim Reinelt zelebrierte den ostdeutschen Gottesdienst zusammen mit Propst Reinhard Heine. Die grafschafter und ostdeutschen Kirchenlieder wurden vom Blasorchester der katholischen Kirchengemeinde St. Cyriakus aus der Braunschweiger Weststadt begleitet. Die Kollekte betrug knapp 1.500 EUR und wird zur Hälfte für die Hilfe bei Hochwasserschäden an kirchlichen Gebäuden im Bistum Dresden-Meißen verwendet. Die andere Hälfte erhielt der Herr Großdechant Franz Jung für das Missionskrankenhaus in Las Lomitas in Argentinien. Über diesen wunderbaren Grafschafter Tag in Braunschweig berichtete die „Braunschweiger Zeitung“ am Montag, den 12. Mai 2003 dankenswerter Weise in einem ausführlichen Bericht mit einem Bild der Eintragung des Bischofs in das Goldene Buch.

cd

## Tagesfahrt mit dem Zug zum

# TAG DER NIEDERSACHSEN IN LEER

Der diesjährige „Tag der Niedersachsen“ fand vom 27. bis 29. Juni 2003 in Leer (Ostfriesland) statt.

Am Sonnabend, den 28. Juni fuhren einige Mitglieder des Glatzer Gebirgs-Vereins mit dem Zug von Braunschweig nach Leer, um den Tag der Niedersachsen zu besuchen. Leider hatten sich nur fünf Personen zu der Fahrt zusammengefunden, die mit dem günstigen „Schönes Wochenende-Ticket“ der Deutschen Bahn sehr preiswert nach Leer reisen konnten.

Für den Besuch des Niedersachsen-Tages gab es für den Glatzer Gebirgs-Verein Braunschweig gleich zwei Anlässe:



In der schlesischen Heimatausstellung

Foto: cd

Unser GGV-Mitglied Herbert Geisler aus Salzgitter-Ringelheim (früher Neuweitzitz) beteiligte sich bereits zum 19. Mal an einem Tag der Niedersachsen und stellte mit einer ostdeutsch-schlesischen Ausstellung interessante Gegenstände und Landkarten aus seiner umfangreichen Sammlung aus.

Diese Ausstellung war am 28. und 29. Juni 2003 in der Osterstegschule in der Osterstegstraße zu sehen und fand viele interessierte Besucher.

Wir danken Herbert Geisler für seine Mühen um die Darstellung unserer Heimat bei den vergangenen niedersächsischen Landesfesten und freuen uns schon gemeinsam auf seine „Jubiläums-Ausstellung“ im nächsten Jahr zum 20. Mal beim Tag der Niedersachsen, der am 25.-27. Juni 2004 in der Stadt Holzminden stattfinden wird.



Erklärungen zu den alten Landkarten

Foto: cd

Aus gleichem Anlaß lud uns unser Mitglied Georg Geisler aus Leer (früher Krainsdorf) zu einem Kennenlernen in seine Stadt ein.

Er empfing die mit dem Zug angereisten GGV-Mitglieder bereits am Bahnhof in Leer. Er gab uns viele wissenswerte Ratschläge und Tipps über Sehenswertes in der Stadt und bei den Veranstaltungen des Tages der Niedersachsen. Wir danken Georg Geisler für seine Einladung und seine Gastfreundschaft.

Schließlich verabschiedete sich die kleine Gruppe des GGV nach einem interessanten und erlebnisreichen Tag wieder am Bahnhof Leer von der gastgebenden Stadt für die Rückfahrt nach Braunschweig. Dort ging dann auch der lange und anstrengende Tag zu Ende.

cd

## Vielzahl weiterer Veranstaltungen

In der Zwischenzeit fanden viele weitere Veranstaltungen des Glatzer Gebirgs-Vereins statt, von denen wir aus Platzgründen leider nicht berichten können.

Ende Mai 2003 war die großartige Busfahrt in die Grafschaft Glatz, die den Teilnehmern wieder viele interessante Besichtigungen und Ausflüge geboten hat.

Außerdem wurden mehrere Wanderungen im Harz durchgeführt und das Baudenwochenende veranstaltet.

Wer nun meint, etwas verpaßt zu haben, ist herzlich zu unseren nächsten Veranstaltungen eingeladen.

cd

## Fahrt zum 103. Deutschen Wandertag in Schwarzenberg im Erzgebirge



„Mit Glück auf durchs Erzgebirge – so lautete das Motto des 103. „Deutschen Wandertages“, – der Tausende Wanderfreunde aus allen Teilen Deutschlands und dem benachbarten Ausland ins Erzgebirge lockte.

Wir vom Glatzer Gebirgs-Verein haben uns mit 63 Mitgliedern an diesem bedeutenden Wanderereignis beteiligt. 44 waren mit dem Bus aus Braunschweig und 19 mit dem PKW oder mit der Bahn angereist. Diese 63 Mitglieder wohnten im Hotel am Fichtelberg in Oberwiesenthal.

Es war eine gute Entscheidung des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Schwarzenberg, die „Perle des Erzgebirges“ als Austragungsort des 103. Deutschen Wandertages auszuwählen. Auf einem Felsporn ragt majestätisch das Wahrzeichen der Stadt, das Ensemble von Schloß und Kirche, empor. Besonders eindrucksvoll zu bestaunen und zu hören war das Meißener Glockenspiel am Brunnenrondell zwischen der oberen und unteren Schloßstraße. Aus 37 Glocken aus Meißener Porzellan mehrmals am Tage unterschiedliche Melodien.

Die 63 Mitglieder in Oberwiesenthal hatten sich täglich zu entscheiden, ob sie an der großen oder kleinen Wanderung oder am Besichtigungsprogramm teilnehmen wollten. Die diesbezügliche Entscheidung war auch eine organisatorische Notwendigkeit, da im Bus lediglich 45 Plätze angeboten werden konnten und die eigenen PKW's nicht benutzt werden sollten.



Der GGV beim Festumzug Foto: Günter Faulhaber

Hier einige der Höhepunkte, die von den unterschiedlichen Gruppen erwandert bzw. besichtigt werden konnten:

- Besuch der Weihnachtsstadt Seiffen
- Besichtigung Museum „Frohauer Hammer“

- Besichtigung des Jagd- und Lustschlosses „Augustusburg“ erbaut von 1586 bis 1572 auf einem 516 m hohen Quarzporphyrkegel über dem Tschopautal.
- Fahrt mit der Traditionsbimmelbahn von Cranzahl bzw. Niederschlag nach Oberwiesenthal.
- Eisenbahnmuseum Rittersgrün.
- Johannegeorgenstadt
- Gondel- bzw. Busfahrt auf den Fichtelberg (1.214 m)
- Anton-Günther-Wanderweg nach Rittersgrün.
- Das Glöckchen auf dem Schulgebäude in Tellerhäuser, das in der 2. Strophe des Liedes „Feieromd“ von Anton Günther verewigt wurde.
- Empfang der Wimpelwandergruppe aus Wunsiedel auf dem Marktplatz in Schwarzenberg.
- Eindrucksvolle, lustige Führung und Erläuterung des Neudorfer Suppenmuseums
- Besichtigung und Führung durch das Pumpenspeicherwerk in Markersbach.
- Erklimmung bzw. Busfahrt zum Scheibenberg (807 m)
- Besichtigung der Orgelpfeifen, das sind bis zu 40 m hohe Basaltsäulen.
- Stadtführung durch Schwarzenberg.
- Vorstellung von Mecklenburg-Vorpommern als Veranstalter des 104. Deutschen Wandertages.
- Auszeichnungsveranstaltung der Wandervereine in der Ritter-Georg-Halle. Von 58 teilnehmenden Gruppen am Wanderrwettbewerb wurden unsere beiden am Wettbewerb teilnehmenden Gruppen als 8. und als 9. Gruppe in unserer Wanderkategorie ausgezeichnet.
- Seniorenkaffee im Hotel Neustädter Hof
- Festumzug durch Schwarzenberg
- Abschlußveranstaltung im Freien am Spiegelwald (727 m).



Der GGV im Festumzug auf dem Marktplatz Foto: cd

Bei diesem Strauß an den unterschiedlichsten Angeboten kam jeder je nach Kondition und Interessengebiet auf die Erfüllung seiner Erwartungen.

Martin Kopetzky hat wieder eindrucksvoll Szenen des Erlebten in einem „Video über den 103. Deutschen Wandertag“ festgehalten. Wir bedanken uns auf diesem Wege recht herzlich für sein glückliches Händchen.

Wir freuen uns auf den 104. Deutschen Wandertag.

gp

## 57. Grafschafter Wallfahrt in Telgte

Am Freitag, den 29. August und Sonnabend, 30. August 2003 fand in Telgte (Westfalen) nun schon zum 57. Mal die traditionelle Wallfahrt der Grafschaft Glatz zur Gnadenmutter von Telgte statt.

Wie in jedem Jahr fuhr am Wallfahrts-Sonnabend ein voll besetzter Bus des Glatzer Gebirgs-Vereins Braunschweig zur traditionellen Teilnahme an der Glatzer Wallfahrt nach Telgte.

Aufgrund der Insolvenz des geplanten und angemeldeten Busunternehmens mußte in kurzer Zeit eine andere Gesellschaft gefunden werden, die einen Bus bereitstellen konnte. Leider erhöhte sich dadurch der vorgesehene Fahrpreis.

Der Bus traf pünktlich zum Festgottesdienst in Telgte ein. Die Predigt mit dem Thema „Auf Dein Wort hin ...“ (Lk 5.5) hielt unser H. H. Großdechant Prälat Franz Jung. Der Text der hervorragenden Predigt ist nachfolgend ungekürzt abgedruckt.



Sr. Gudula,  
geb. Maria  
Hilbig aus  
Hausdorf/Neu-  
rode mit dem  
Großdechanten  
Prälat Franz  
Jung anlässlich  
der 57. Wall-  
fahrt der Graf-  
schaft Glatz zur  
Gnadenmutter  
von Telgte in  
Westfalen am  
Sonnabend,  
den 30. August  
2003.

Foto: ht

Unser Reiseleiter Stephan Stache bedankt sich herzlich bei den 46 Teilnehmern der Busfahrt. Diese erhielten von ihm bei der Rückfahrt zum Dank ein Gläschen „Schüttboden“ ausgeschenkt.

cd/ht/st

### Predigt zur 57. Wallfahrt der Grafschaft Glatz

#### Thema: Auf Dein Wort hin ... Lk 5.5

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Wer ist eigentlich dieser Simon-Petrus, den der Herr am helllichten Tag zum Fischfang aussendet und ihm antwortet: „Herr, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen, aber wenn du es sagst – auf dein Wort hin, will ich die Netze auswerfen?“

Dieser Petrus ist einer von uns, ein Mann mit feurigem Temperament, manchmal ein wenig vorlaut, der sich mit Leiden-

schaft einer Sache hingibt, aber auch seine Grenzen erkennt und bekennt: „Herr, geh weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch.“

Wie tröstlich für uns alle, daß Christus Menschen mit Schwächen und Fehlern in seinen Dienst nimmt. So gilt auch uns der Auftrag: Fahrt hinaus in diese stürmische Zeit voller Unruhen, Ungerechtigkeit, Heimatlosigkeit, Hunger und Elend. Christus traut uns zu, für sein Reich zu fischen, damit es gerechter zugeht in dieser Welt. Er traut uns etwas zu, weil sein Wort uns längst schon erreicht hat in der Taufe, in jedem Sakrament, auch in dieser Stunde. Er legt die Hand auf uns, auf dich und mich und sein Wort heißt: „Du, du bist kostbar in meinen Augen, kostbarer als alles Gold der Welt. Ich liebe dich noch mehr als Vater und Mutter dich lieben können und konnten.“ Dieses Wort zählt und wenn wir uns ihm voll anvertrauen, dann kann Glaube auch Berge versetzen.

Joseph Wittig hat ein schönes Wort uns gesagt:

„Alle Dinge sind durch das Wort gemacht. Wo Gott spricht, da wird aus Nichts eine Welt und wo ohne Gott gesprochen wird, da wird nichts aus der Welt.“

Die Erfahrung der Geschichte zeigt das deutlich: Wo ohne Gott gesprochen wird, da wird nichts aus der Welt, da gerät sie aus den Fugen – und wir sind Opfer einer Zeit geworden, da ohne Gott in dieser Welt gesprochen wurde.

Im Vertrauen werfen wir auf das Wort Jesu auch in dieser Wallfahrt die Netze aus ... eigentlich zum 57. Male seit der Vertreibung und was wir gefangen haben, das hat uns weiter geholfen. Im Netz zappelten nicht dicke Fische, sondern Werte, die uns überleben halfen: neues Vertrauen, daß Gott uns nicht fallen läßt und weiter hilft, auch und gerade in den schlechten Zeiten nach dem Krieg.

Prälat Buchmann, damaliger Sekretär der Großdechanten Monse, Christoph und Sommer pflegte zu sagen: „Wenn's a moal goar nemme ging, ging's halt doch wieder.“

Ich will Ihr und mein Selbstvertrauen stärken, indem ich ein wenig die Eigenschaften der Menschen aus der Grafschaft Glatz beleuchte. Das kann nicht nur uns gut tun, sondern auch all denen, die mit uns zu tun haben: Ehegatten, Nachgeborene, Menschen auch neben und mit uns. Ich zähle Ihnen fünf Eigenschaften auf, die ich bei Reformationsprediger Georg Aelurius um 1620 fand und die ich ergänzen will. Es ist gut, daß wir uns selbst noch besser kennen lernen als wir es bisher wissen.

Erstens - sind die Glatzer - und das gilt für alle Grafschafter - gar arbeitsame Leute.

Zweitens - sind die Grafschafter streitbare Leute, sie mußten sich früher oft genug ihrer Haut wehren.

Drittens - sind die Grafschafter auch barmherzige Leute.

Viertens - sind die Grafschafter fröhliche Leute.

Fünftens - sind die Grafschafter feine und beredte Leute und

Sechstens - jetzt beginnt meine Interpretation - sind die Grafschafter fromme Leute, sonst wären wir jetzt nicht hier.

Siebtens - kenna die Groofschofter lacha on flenna zugleich.

Achtens - begrüßen sich die Groofschofter emoal und verabschieden sich mindestens zweemoal.

Und sollten sie neuntens eine Eigenschaft vermissen, dann ergänzen Sie sie selbst, dann sind Sie zehntens ein richtiges Groofschofter Naazla.

Der Begriff Naazla kommt ja bekanntlich von den Jesuiten, die 1623 wieder die Grafschafter zum Katholizismus brachten.

Mit den guten Eigenschaften, die sicher auch Westfalen, Niedersachsen, Rheinländer, Bayern oder Sachsen und andere haben, stellen wir uns als Grafschafter Christen wieder den Aufgaben unserer Zeit.

Und diese sind uns Visitatoren vor fünf Jahren, als wir aus der Bischofskonferenz ausgeschlossen wurden, vom Vorsitzenden der Bischofskonferenz Bischof Karl Lehmann, inzwischen ja Kardinal, mit als seelsorgliche Aufgabe mitgegeben.

### 1. Identität bewahren,

d. h. überall zeigen und sagen, daß wir nicht nur Grafschafter sind, sondern auch Heimatvertriebene, auch wenn das bis auf höchster Ebene nicht gern gehört wird. Darum habe ich die guten Eigenschaften lauthals verkündet, die weniger guten kennen wir ja selbst zur Genüge. Wir dürfen uns schon auf die Schulter klopfen, weil es andere ja doch so schnell nicht tun.

### 2. Brücken bauen

Wir bauen an diesen Brücken schon seit 1971 als wir vom „damaligen“ Westen her in die Heimat durften. Jahrelang ging es um materielle Hilfe. Jetzt geht es um kulturelle Hilfe bei der Erhaltung von Kirchen und Denkmälern. Es gibt so großartige Beispiele aus Altwaldersdorf, Lichtenwalde, Niederschwedeldorf, um nur einige zu nennen. Was mit dem Kriegerdenkmal in Niederschwedeldorf durch Versetzen und damit zur Rettung geschah, ist schon bewundernswert.

Der Landesvorsitzende des hessischen Bundes der Vertriebenen hat im Blick auf Erhaltung kultureller Werte gesagt: „Wir kommen nicht mit geballten Fäusten, sondern mit gefalteten Händen.“

Aber es geht auch um persönliche, menschliche Brücken.

Seit 10 Jahren kommen unsere Landsleute aus Tschechien und der Grafschaft Glatz zur Wallfahrt, seit einigen Jahren sind Jugendliche dabei, Enkel der deutschen Omas und Opas. Und diese Jugend, die auch kräftig bei der Wallfahrt hilft, hat eine „Junge Grafschaft in der Grafschaft“ gegründet, die im Amtsgericht als eingetragener Verein gilt.

Mit 100 tschechischen, polnischen und deutschen Jugendlichen habe ich heute vor drei Wochen in Kunzendorf an der Biele einen Gottesdienst gefeiert zum Thema: Freiheit. Acht Tage waren die jungen Leute zusammen. Und nächste Woche fahre ich mit jungen Erwachsenen in die Grafschaft Glatz, um dort ebenfalls neue Kontakte zu Polen und Tschechen zu knüpfen. Daß wir dabei das 10-jährige Bestehen des Deutschen Freundschaftskreises in der Grafschaft feiern und die zum Teil erneuerte Friedhofsanlage in Habelschwerdt einweihen werden, ist auch Verdienst der Zentralstelle Grafschaft Glatz e.V. Auch das hat wie die Bewahrung der Identität mit Seelsorge zu tun. Und wenn unsere deutsche Vergangenheit nach uns, der Erlebnisgeneration, nicht vergessen werden soll, dann sehe ich darin gute Anknüpfungspunkte.

Lassen Sie mich zum Schluß den dritten Aufgabenbereich der Bischofskonferenz ansprechen - und der hat mit geschichtlicher Wahrheit zu tun!

### 3. Vertreibung ächten

Da ist z. Zt. ja richtig Feuer unterm Dach und da dürfen wir uns auch politisch nicht heraushalten, sondern mitmischen, wenn es um das „Zentrum gegen Vertreibungen“ in Berlin geht. Ein solches Zentrum ist beileibe kein gefährliches

„nationales Objekt“, das die östlichen Nachbarn zu verstören braucht. Hier wird nicht nur auf unsere Vertreibung hingewiesen, sondern auf das gegenwärtige Geschehen an Vertreibung, die sich immer noch in vielen Ländern der Erde abspielt. Da muß massiv die Ächtung der Vertreibung überhaupt eingefordert werden. Vertreibung ist und bleibt menschenunwürdig und menschenrechtsverletzend.

Polen und Tschechen machen politische Klimmzüge, um sich nicht zur Vertreibung der Deutschen bekennen zu müssen. Ihr Bedauern gilt lediglich den „Exzessen“, Vertreibung wird als „Aussiedlung“ verharmlost oder zu damaliger Zeit als „unangemessen“ hingestellt. Zur Zeit sind 25 Millionen in aller Welt ohne Heimat, weil sie vertrieben wurden oder die Flucht ergreifen mußten, um ihr nacktes Leben zu retten. Und wie schwer wird sich der Bundestag tun, den 5. August als „nationalen Gedenktag für die Opfer von Vertreibung“ festzulegen im Gedenken an die Charta der Heimatvertriebenen, die 1950 ja an diesem 5. August auf die Bereitschaft hinwies am freien Europa mitzuarbeiten und Rache und Vergeltung damals schon eine Absage erteilte.

Ich würde allen Abgeordneten des Bundestages die Charta unters Kopfkissen legen, damit sie wenigstens unruhig schlafen, wenn sie den Text schon nicht intensiv lesen wollen.

Und wenn in den Grundrechten der Europäischen Union das „Recht auf Heimat“ nicht einmal Platz findet, dann haben die Politiker wirklich in dieser Sache nichts aus der schrecklichen Vertreibungsgeschichte mit 15 Millionen Vertriebenen gelernt.

Es geht um sehr vieles in diesen politischen Auseinandersetzungen und da dürfen wir nicht abseits stehen.

Wer besiegt wurde, kann am Ende als Sieger dastehen: Die Kaplan Hirschfelder und viele Millionen ins Grab brachten, werden sich im Grabe umdrehen. Die Seligsprechung Gerhard Hirschfelders, um die wir weiter beten wollen, ist ein solcher Sieg.

Wir wollen durch Wahrheit und christlichen Glauben dafür sorgen, daß Unterdrückte nicht zu neuen Unterdrückern, Vertriebene nicht zu neuen Vertreibern werden. Der Herr sagt uns, weil er uns viel zutraut: „Werft eure Netze aus“. Und wir antworten: „Wenn du es sagst, auf dein Wort hin werfen wir wieder und wieder die Netze aus!“

Auf ihn vertrauen wir, daß uns reicher Fischfang gelingt zum Leben und Überleben der Mitmenschen und des eigenen Lebens. „Petri Heil“ ist der Zuruf an Angler. Ob es uns nicht auch gilt? Ich sage lieber:

„Wirf deine Netze aus!“ Amen

Franz Jung  
Großdechant

Großdechant Prälat Franz Jung  
Visitator für Priester und Gläubige aus der Grafschaft Glatz  
Wohnung: Mecklenbecker Straße 383, 48163 Münster  
Telefon (02 51) 4 48 88  
Glatzer Büro, Krumme Straße 9, 48143 Münster  
Telefon (02 51) 4 61 14, Fax (02 51) 4 84 36 44  
E-Mail: glatzer-visitatur@t-online.de

Der „RUNDBRIEF des Großdechanten und seiner katholischen Gruppen“ berichtet über Wissens- und Bedenkenswertes aus dem kirchlichen Leben der Grafschaft Glatz und erscheint zwei bis drei Mal im Jahr. Er kann gegen eine jährliche Spende von 12,- EUR im Jahr beim Glatzer Büro. bestellt werden.

## 100.000 Besuche in der Internetdarstellung der Grafschaft Glatz

**Jubiläum am 26. Mai 2003 nach 3 ½ Jahren Betrieb**

Am Montag, den 26. Mai 2003 erreichte der Besucherzähler („Counter“) der Website den Stand von:

**100.000**

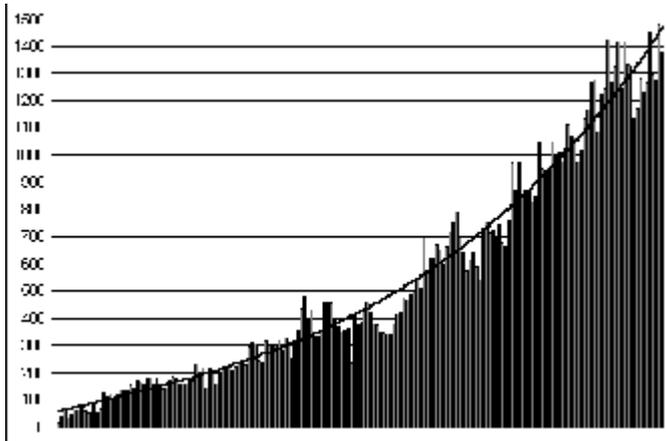
Die ehrenamtlich herausgegebene Internetdarstellung der Grafschaft Glatz (Schlesien) mit der Internet-Adresse

**www.grafschaft-glatz.de**

umfaßt inzwischen schon weit über 1.000 Druck-Seiten in 20 Rubriken und wurde seit dem Start am 11. November 1999 in 3 ½ Jahren nach den neuesten Zugriffsstatistiken über 100.000 Mal weltweit aufgerufen. Insgesamt erfolgten in dieser Zeit knapp 700.000 Zugriffe auf die Website der Grafschaft Glatz.

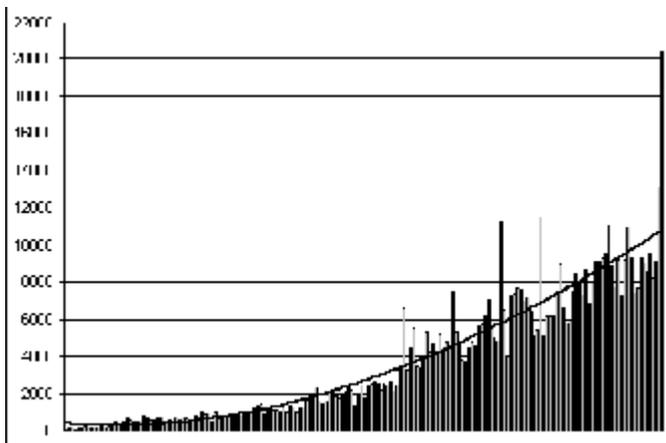
Die Besuche erfolgen von Lesern aus der ganzen Welt. Die meisten Aufrufe erfolgen derzeit aus Deutschland, Polen und Tschechien. Eine Vielzahl von Zugriffen erfolgt u.a. auch aus den USA, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz, Italien und Dänemark.

### Gesamtstatistiken der wöchentlichen Nutzung vom 11.11.1999 bis 25.05.2003



Besucher pro Woche (mit Trendlinie)

Grafik: cd



Zugriffe pro Woche (mit Trendlinie)

Grafik: cd

Der aktuelle Stand am 26. Mai 2003 betrug:  
100.027 Besucher mit 687.538 Zugriffen

Jahr		Besucher	Zugriffe
1999	ab 11.11.1999	421	1.098
2000		8.682	34.555
2001		19.938	116.788
2002		43.519	327.404
2003	bis 26.05.2003	27.467	203.843
<b>Summen</b>		<b>100.027</b>	<b>687.538</b>

Besucher und Zugriffe pro Jahr

Tabelle: cd

Die Finanzierung der laufenden Kosten für den Betrieb und die Aktualisierung der Inhalte erfolgt ausschließlich durch freiwillige finanzielle Zuwendungen von einigen privaten und institutionellen Förderern sowie die Abgabe einzelner Artikel und Dienstleistungen gegen eine geringe Schutzgebühr.

Da viele Heimat- und Wanderfreunde zwar einen Computer besitzen aber über keinen Internetzugang verfügen, wurde eine CD-ROM mit den Inhalten der Internetdarstellung der Grafschaft Glatz erstellt. Für den Gebrauch dieser CD-ROM ist außer einem Computer kein zusätzliches Programm erforderlich: Die Anzeige der Internetseiten startet direkt nach dem Einlegen in den Computer.

Die CD-ROM ist zum Selbstkostenpreis von 5,- EUR zuzüglich Versandkosten von 3,- EUR gegen Vorkasse erhältlich beim ehrenamtlichen Herausgeber:

Dipl.-Ing. Christian Drescher

Zweidorf, Ostlandstraße 4 A, 38176 Wendeburg

Telefon (0 53 03) 92 12 32, Telefax (0 53 03) 92 12 34

Beim Redaktionsschluß dieser „GGV-MITTEILUNGEN“ am 10. September 2003 war der Besucherzähler schon bei:

**114.414**

cd

## Glatzer Gebirgs-Verein Braunschweig auch im Internet stark nachgefragt

Bei der Internetdarstellung des Glatzer Gebirgs-Vereins Braunschweig können wir seit dem Tag der ersten Einrichtung am 08. Dezember 2001 ein erfreuliches wachsendes Interesse feststellen.

Auf die damals neu eingerichtete Internetadresse

**www.glatzer-gebirgsverein.de**

greifen inzwischen auch schon monatlich weit über 100 Internetnutzer zu und fragen Informationen über den GGV ab. Außerdem wird die dort angebotene Möglichkeit zum Beitritt gelegentlich genutzt.

Diese Nutzung und Nachfrage zeigen uns wieder deutlich die Wichtigkeit eines eigenen Internetauftritts.

Der Besucherzähler stand beim Redaktionsschluß dieser Ausgabe am Mittwoch, den 10. September 2003 auf:

**003.495**

cd

## 100. Geburtstag von Dr. Fahrbach

### Beitrag zum 100. Geburtstag Dr. Fahrbach von Konrad Schubach, Ehrenpräsident des Deutschen Wanderverbandes

Die Wiederkehr des 100. Geburtstages unseres langjährigen Präsidenten Dr. Georg Fahrbach am 06. April dieses Jahres gibt uns Veranlassung, dieser hochverdienten Persönlichkeit in Dankbarkeit zu gedenken.



Dr. Georg Fahrbach beim Deutschen Wandertag 1967 in Nassau/Lahn Foto: Deutscher Wanderverband

Als Nachfolger von Dr. Josef Schramm im Vorsitz des Eifelvereins – er war ein enger Freund von Dr. Fahrbach – wurde ich 1971 in den Vorstand des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine gewählt. Sehr bald fand ich das Vertrauen unseres Präsidenten und konnte so aus nächster Nähe erfahren, wie er sich die zukünftige Verbandsarbeit vorstellte. Diese Kenntnisse kamen mir, als ich nach seinem Tod am 12. Februar 1976 auf dem Deutschen Wandertag in Goslar 1976 zu seinem Nachfolger gewählt wurde, sehr zustatten.

Dr. Fahrbach hat im Jahre 1950 unseren Verband wieder gegründet. Er hat sehr bald erkannt, daß es nicht nur seine Aufgabe sein konnte, das Wandern zu fördern und zu pflegen.

Mit Leidenschaft und Weitblick fühlte er sich dem Natur- und Landschaftsschutz verpflichtet. Er setzte sich dafür ein, daß nicht nur der Verband in diesen Bereichen tätig wurde, sondern sorgte dafür, daß auch die Mitgliedsvereine diese bedeutende Aufgabe übernahmen.

Wir stellen heute fest, daß unser Verband sich mit Recht als erster größerer Umweltverband in Deutschland bezeichnen kann.

Die Förderung der Jugendarbeit lag ihm sehr am Herzen. Er gründete am 7. Sept. 1952 die Deutsche Wanderyugend in Bad Berneck, die er bis zu seinem Tode gefördert hat.

An der positiven Entwicklung des Deutschen Jugendherbergsvorstandes hat er großen Anteil.

Dr. Fahrbach hat sich zusätzlich zu diesen vielfältigen Aufgaben auch der Zusammenarbeit mit Wanderorganisationen in anderen europäischen Ländern angenommen. 1969 gründete er im Nägelehaus auf der Schwäbischen Alb die Europäische Wandervereinigung, die sich inzwischen zur größten Wanderorganisation in Europa entwickelt hat mit 53 Verbänden und Vereinen in 27 Ländern Europas.

Er war Schwabe mit Leib und Seele. Seine langjährige Tätigkeit als Präsident des Schwäbischen Albvereins hat ihm daher besondere Freude bereitet. Aus persönlicher Anschauung wußte er, was auf Vereinsebene vor sich ging. Auf die enge Verbindung zu den Mitgliedsvereinen hat er größten Wert gelegt und stand ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Wie sehr ihm der Ablauf der Deutschen Wandertage am Herzen lag, macht eine Einwendung bei den Vorbereitungsgesprächen zum 53. Deutschen Wandertag in Neustadt deutlich. Wie ich dem Jahrbuch „100 Jahre Pfälzerwald-Verein e.V.“ entnehme, erhob er gegen Neustadt Einwendungen; da er wegen des guten Weines in der Pfalz Unannehmlichkeiten befürchte.

Dr. Fahrbach hatte erkannt, daß zur Erfüllung der Aufgaben eines so großen Verbandes Autorität gehört. An diese, seine Autorität, erinnern sich seine Zeitgenossen heute noch.

Sein erfolgreiches Wirken ist um so höher einzuschätzen, als daß er neben seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Württembergischen Hypothekbank seine vielfältigen Aufgaben außerhalb seines Berufes ehrenamtlich ausführte. Ein leuchtendes Beispiel für die heutige Zeit, in der das Ehrenamt so gepriesen wird.

Anlässlich der 102. Deutschen Wandertage wurde die Wertschätzung für Dr. Fahrbach im ganzen Verband immer wieder deutlich.

Sein beispielhaftes Wirken hat sich segensreich auf die Verbandsarbeit in allen ihren Verästelungen ausgewirkt. Er ist heute und so wird es auch in Zukunft sein, in der Wanderbewegung und weit darüber hinaus unvergessen.

Konrad Schubach  
Ehrenpräsident des Verbandes Deutscher  
Gebirgs- und Wandervereine und  
Ehrenvorsitzender des Eifelvereins

Aus: Pressemitteilung des Deutschen Wanderverbandes

Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.  
(kurz: Deutscher Wanderverband)  
Wilhelmshöher Allee 157-159, 34121 Kassel  
Telefon (05 61) 9 38 73 – 0, Telefax (05 61) 9 38 73 – 10  
E-Mail: info@wanderverband.de



## Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V.

Unmittelbar nach der Vertreibung in den Jahren 1946/47 bemühten sich beherzte Männer, die in alle Teile Deutschlands versprengten Vertriebenen aus der Grafschaft Glatz zu

erreichen und wenigstens geistigerweise zusammenzuführen, ihnen Trost und Hilfe in ihrer verzweifelter Lage zu geben. Es waren dies in erster Linie Geistlicher Rat Georg Goebel (bis zur Vertreibung Pfarrer in Rosenthal) und Lehrer (später Schulrat) Alois Bartsch aus Mittelsteine, die in Lippstadt die Zeitung „Grafschafter Bote“ als Mitteilungsblatt der Volksguppe Grafschaft Glatz herausbrachten. Die erste Ausgabe erschien am 15. Januar 1950, so daß im Jahr 2000 das 50-jährige Jubiläum dieses Blattes gefeiert werden konnte.

Zur „Volksguppe“ Grafschaft Glatz gehören alle vertriebenen Grafschaft Glatzer (etwa 180.000) und wenige in der Heimat verbliebene Deutsche, die sich im Deutschen Freundschaftskreis der Grafschaft Glatz zusammengeschlossen haben. 1952 erfolgte die Proklamation der „Volksguppe Grafschaft Glatz“, die 1965 als eingetragener Verein in „Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V.“ umbenannt wurde. Erster Vorsitzender war damals Schulrat Alois Bartsch.

Dem Vorstand gehören an:

- der erste Vorsitzender
- drei Stellvertreter (für die drei Kreise)
- ein Schatzmeister und ein Stellvertreter
- ein Schriftführer und ein Stellvertreter
- drei Beisitzer (für die drei Kreise)

Zum erweiterten Vorstand gehören:

- der Großdechant als Vertreter der kath. Kirche,
- ein Vertreter der ev. Kirche,
- Vertreter der „Jungen Grafschaft“, „Grafschafter Familien“, „Grafschafter Gemeinschaft“, der Mundartgruppe der Grafschaft Glatz, der Familienforschungsgruppe der Grafschaft Glatz.

Aus der Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V. bildete sich u. a. der Arbeitskreis für Kultur und Geschichte der Grafschaft Glatz, der ein Informations-Faltblatt über die Grafschaft Glatz in hoher Auflage herausgab.

In enger Zusammenarbeit mit der Zentralstelle Grafschaft Glatz e.V. als Verlag des „Grafschafter Bote“ und des im 56. Jahrgang erschienenen Jahrbuches der Grafschaft Glatz „Groschoaftersch Häämtebärmla“ sowie weiterer Publikationen erfüllt die Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V. folgende Aufgaben:

- Zusammenhalt der Grafschafter,
- Pflege des Volks- und Brauchtums,
- Förderung wissenschaftlicher, geschichtlicher und landeskundlicher Studien über die Grafschaft Glatz,
- Vertretung der heimatpolitischen Interessen der vertriebenen Schlesier, insbesondere der Grafschaft Glatzer.

Oberstes Organ der Heimatgruppe ist die Delegiertenversammlung, die mindestens einmal jährlich stattfindet. Sie setzt sich zusammen aus je elf aus den drei Kreisversammlungen Glatz, Habelschwerdt und Neurode ge-

wählten Delegierten und Repräsentanten (siehe Vorstandszusammensetzung) der Grafschafter.

Die Delegiertenversammlung findet abwechselnd in einer der drei Patenstädte Lüdenscheid (für Glatz), Altena (für Habelschwerdt) und Castrop-Rauxel (für Neurode) statt.

Während die Kreisversammlungen sich um die Interessen des jeweiligen Kreises und um die Kontakte zu den Patenstädten und den Patenkreis bemühen, hat die Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V. die Belange der gesamten Grafschaft zu vertreten. Die Koordination zwischen den Kreisen ist eine wichtige Aufgabe der Delegiertenversammlung.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit jährlich 10,00 EUR (Stand: 1. Januar 2002).

Ansprechpartner der Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V. ist der 1. Vorsitzende:

Georg Hoffmann, Am Hülsenbusch 14, 44803 Bochum, Tel. (02 34) 35 44 90, Fax (02 34) 35 44 90

Hubert Hübner

Weitere Informationen über die Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V. und die drei Kreisversammlungen finden Sie auch im Internet unter:

[www.grafschaft-glatz.de/organe/](http://www.grafschaft-glatz.de/organe/)

Der stellvertretende GGV-Vorsitzende Christian Drescher gehört auch zum Vorstand der Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V. als stellvertretender Schriftführer.

cd

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Glatzer Gebirgs-Verein e.V. Braunschweig, Geschäftsstelle: Innstraße 34, 38120 Braunschweig, Telefon (05 31) 84 72 15, Telefax (05 31) 84 72 15, Internet: <http://www.glatzer-gebirgsverein.de>

**Schriftleitung:** Medienwart Dipl.-Ing. Christian Drescher, Zweidorf, Ostlandstraße 4 A, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 03) 26 60, Telefax (0 53 03) 92 12 34, e-Mail: [mail@glatzer-gebirgsverein.de](mailto:mail@glatzer-gebirgsverein.de)

**Redaktion:** Hans-J. Taube (ht), Stephan Stache (st), Günter Possekel (gp), Dipl.-Ing. Christian Drescher (cd)

**Druck:** löwendruck bertram gmbh, Braunschweig

**Mitgliedsbeitrag:** seit 01.01.2002 jährlich mindestens für Erwachsene 5,- EUR und für Jugendliche 2,- EUR (Freiwillige Mehrzahlungen und Spenden sind erwünscht.)

**Bankverbindung:** Konto-Nr. 32 05 92 – 303 bei der Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)

**Bezugsbedingungen:** Der Bezug ist nur für Mitglieder des GGV möglich und im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Erscheinungsweise:** unregelmäßig, ca. drei Mal jährlich; bei Nichterscheinen besteht kein Ersatzanspruch.

**Redaktionsschluß dieser Ausgabe:** 10. Sept. 2003

**Die nächste Ausgabe erscheint:** vorauss. im Dez. 2003  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keinerlei Haftung übernommen. Bild- und Textonorare werden nicht gewährt. Eine Rücksendung erfolgt nur auf Wunsch und gegen Rückporto.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Schriftleitung der GGV-Mitteilungen und Quellenangabe sowie gegen Lieferung von jeweils zwei Belegexemplaren.  
© 2003 Glatzer Gebirgs-Verein e.V. (GGV) Braunschweig